



Fotos: Rudy Dellinger, BDA, Haeefele by studio khf

Das Revitalisierungsprojekt Bel-Vedere geht in der Kategorie Wohnen/Altbau ins Rennen (li.), ebenso wie das Palais Löwenfeld in Linz (Mitte). Auch das Hotel Schani ist im Finale.

## Shortlist für den Exzellenzpreis

Knapp 50 Projekte wurden für den ersten Fiabci Prix d'Excellence in Österreich eingereicht, daraus wurden in den vergangenen Wochen von einer Jury in jeder der fünf Kategorien drei Finalisten ausgewählt. Die Sieger werden im Rahmen einer Gala im Oktober in Wien prämiert.

Wien – 15 Gebäude ritzen um den ersten Prix d'Excellence der österreichischen Immobilienwirtschaft, den diese am 18. Oktober in Wien vergeben wird. Auslober sind die österreichische Filiale des weltweiten Dachverbands der Immobilienberufe, Fiabci (Fédération International des Administrateurs de Biens Conseils Immobiliers), und der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft (ÖVI). Gemeinsam wollen sie „herausragende Bauten“, die

seit Anfang 2015 hierzulande fertiggestellt wurden, vor den Vorhang holen. Einen ersten Aufruf gab es im Februar, knapp 50 Objekte wurden eingereicht, gab Fiabci-Präsident Eugen Otto kürzlich bekannt. Eine zehnköpfige Jury hat aus diesen nun in jeder der fünf Kategorien drei Finalisten ausgewählt, davon befinden sich neun in Wien, zwei in der Steiermark, zwei in Oberösterreich und zwei in Tirol. Mit dabei ist etwa das Sammlungs- und Forschungs-

zentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall, geplant von Franz & Sue Architekten, sowie das Sozialpastorale Zentrum St. Paulus, ein neues Stadtteilzentrum rund um die Pauluskirche im Stadtteil Reichenau in Innsbruck. Es wurde von der Neuen Heimat Tirol nach Plänen von Marte.Marte Architekten errichtet und bietet Platz für u. a. eine Pfarre, Kindergarten und Jugendtreff, betreutes Wohnen und 70 Mietwohnungen.

### Hotels und Spezial-Immos

In Wien sind beispielsweise die Büroobjekte Denk Drei (IC Development Gmbh, Chaix & Morel Architekten) sowie Telegraf 7 (JP Immobilien, BEHF Architekten) nominiert, außerdem die neue ÖAMTC-Zentrale von Ent-

wickler M.O.O.CON und Pichler & Traupmann Architekten (Kategorie Spezialimmobilie) sowie das Hotel Schani beim Hauptbahnhof (H5, Archisphere) oder auch der Stafa Tower Vienna (Schöps/BEHF), der seit 2015 ein Ruby Hotel beherbergt.

In der Kategorie „Wohnen/Neubau“ sind neben dem Wiener Projekt Odo lebt von Prisma und Querkraft Architekten auch zwei Studentenheime nominiert, nämlich die Pop-up-Dorms in der Seestadt Aspern (WBV-GPA / Lang Consulting / F2 Architekten) sowie das Mineroom in Leoben, geplant von der OeAD-Wohnraumverwaltungsgmbh nach Plänen von AAP Architekten.

Man habe großen Wert darauf gelegt, dass mit dem neuen Preis

Projekte vor den Vorhang geholt werden, „die uns als Branche Denkanstöße für künftige Projektentwicklungen liefern“, so Juryvorsitzender Hannes Horvath. Insgesamt sei die Entscheidungsfindung für die Jury sehr komplex gewesen. „Das hohe Niveau aller Projekte und die interdisziplinären Bewertungsansätze haben uns volle Konzentration abgefordert.“

### Preisverleihung im Oktober

Am 18. Oktober werden im Rahmen eines Galadiners in Wien die Sieger jeder Kategorie ausgezeichnet. Diese Projekte werden dann auch am internationalen Fiabci World Prix d'Excellence im Mai 2019 in Moskau teilnehmen. Der Preis soll künftig alle zwei Jahre vergeben werden. (manu)



Fotos: Peter Riedler, Alexander Pauli, J. Konstantinov

Finalisten in den Kategorien Büro, Spezialimmobilie bzw. Wohnen/Neubau: C&P-Zentrale in Graz (li.), Sozialpastorales Zentrum St. Paulus (Mitte), Studentenheim Mineroom Leoben.

## KURZ GEMELDET

### Immo-Cäsar: Lebenswerk-Preis für Remax-Chef

Wien – Am vergangenen Dienstag wurden zum zwölften Mal die Immo-Cäsaren vergeben, dabei wurde Remax-Austria-Gründer Alois Reikersdorfer mit dem Preis für das Lebenswerk geehrt. Die weiteren Preisträger: Florian Kammerstätter (Consulting Company / Bauträger), Eva Stiermayr (Gustav Petri & Co/Verwalter), Georg Flödl (Funk Immobilien / Makler), Brigitte Fiedler (Wisag/Dienstleister), Elisabeth Della Lucia (DMV / Small Diamond), Andreas Ridder (CBRE/International) und Michael Ehlmaier (EHL/Immobilienmanager). (red)

### Betriebskosten: MVÖ überprüft kostenlos

Wien – Die Mietervereinigung wird in der kommenden Woche (24. bis 28. September) in Wien, Oberösterreich und der Steiermark auch für Nichtmitglieder kostenlose Überprüfungen von Betriebskostenberechnungen anbieten. Die

## Baukultur für die Gemeinden

### Nach EU-Konferenz startet Minister Blümel Gespräche

Wien – Viele Vortragende und rund 130 Gäste aus 24 EU-Ländern kamen vergangene Woche nach Wien, um auf einer internationalen Konferenz an der TU darüber zu diskutieren, wie hochqualitative Baukultur für alle Menschen erreicht werden könnte und welche Schritte auf nationalstaatlicher und EU-Ebene gesetzt werden sollten, um qualitativ volles Bauen weiterzuentwickeln.

Michel Magnier, Direktor der Generaldirektion für Bildung, Jugend, Sport und Kultur in der EU-Kommission, sprach sich dafür aus, den Begriff Baukultur als eigenständigen Begriff auf europäischer Ebene beizubehalten, und würdigte in diesem Zusammenhang die österreichische Situation. Für Christian Kühn, TU-Wien-Professor und Vorsitzender des Beirats für Baukultur, gibt es aber auch hierzulande noch viel zu tun. Es seien zwar einige Platt-

Gernot Blümel, Bundesminister u. a. für Kunst und Kultur, kündigte auf der Konferenz an, Gespräche mit Verantwortlichen in den Bundesländern zu starten. Reden will er dabei darüber, „wie eine zukunftsorientierte, nachhaltige österreichische Baukultur umgesetzt werden kann“. Auf Basis der 2017 vom Ministerrat beschlossenen Baukulturellen Leitlinien sowie des Dritten Österreichischen Baukulturreports, präsentiert im vergangenen Mai, sollen dabei „zukunftsweisende Themenstellungen“ diskutiert werden. Dazu gehören etwa die „effiziente Verbreitung und Umsetzung der Leitlinien“ in allen Gemeinden, Gebietskörperschaften übergreifende Kooperationen, Optimierungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern oder auch „bundesländerspezifische Fragestellungen“.

Die ersten Gespräche fanden am



Die 2-Zimmer-Wohnungen von 42 bis 90 m<sup>2</sup>, bzw. die 3-Zimmer-Wohnungen von 76 bis 158 m<sup>2</sup> bieten viel Licht und Raum. Alle 43 Eigentumswohnungen sind frei finanziert und verfügen meist über Terrasse, Loggia oder Balkon. Eine Tiefgarage, ein Kleinkinderspielplatz und ein Fitnessraum komplettieren das Angebot.

Kontakt: Andreas Beil

BUWOG